

War der Amokläufer von Winnenden ein Manchurischer Kandidat?

von Ruth Gill

Das Drehbuch der Tragödie

Geschehen am 11.03.09 in Winnenden und Wendlingen, nahe Stuttgart: Da nimmt ein 17-jähriger Auszubildender die Pistole aus der Nachtschublade seines Vaters, packt eine Menge Munition ein und geht damit in seine ehemalige Schule, um dort 9 Schüler und 3 Lehrer zu erschießen, dann einen Autofahrer als Geisel zu nehmen, unterwegs noch 3 Leute zu erschießen und am Ende sich selbst. Als ich abends im Internet die Nachrichten darüber lese und in der Online-Tagesschau sehe, befällt mich außer der natürlichen Betroffenheit eine seltsam künstliche Trauer, die nicht meine eigene ist, sondern eine artifiziell elektronisch induzierte. Der Amokläufer sei zuvor wegen Depressionen in psychiatrischer Behandlung gewesen, wird berichtet; ansonsten sei er ein unauffälliger, eher schüchterner junger Mann gewesen. Aber schießen konnte er offenbar; hatte er wohl von seinem Vater gelernt, der Mitglied in einem Schützenverein ist. Im Fernsehen werden Ausschnitte aus der Pressekonferenz mit Heribert Rech, dem Innenminister von Baden-Württemberg, gezeigt, und aus einem Interview mit Innenminister Wolfgang Schäuble. Ihre Statements wirken professionell, es riecht nach einem abgekarteten Spiel. Tags darauf (am 13. März) berichtet die Tagesschau dann, dass es sich bei der Ankündigung des Amokläufers wenige Stunden vor der Tat in einem Internet-Forum wahrscheinlich um eine Fälschung handelt. Diese mutmaßlich gefälschte Ankündigung hatte Herr Rech noch tags zuvor in der Pressekonferenz als Indiz für das Tätermotiv präsentiert.

Geheime Zahlenmystik von Terroranschlägen

Stutzig machte mich zunächst die Tatsache, dass am selben Tag in den USA ebenfalls ein Amoklauf mit 10 Toten stattgefunden hat. Zufälle soll es ja nicht geben. Und dann lässt das Datum aufmerken: Auffallend viele Massaker dieser und ähnlicher Art fanden am 11. eines Monats statt: Die Anschläge auf die New Yorker Twintowers am 11. Sept. 2001, der Anschlag auf die Madrider U-Bahn am 11. März 2004, der Bombenanschlag in Islamabad am 11. September 2008, und nun zwei Amokläufe am selben Tag, einer in den USA und einer in Deutschland, am 11. März 2009. Die Neue Weltordnung hatte übrigens George Bush sen. am 11. September 1990 ausgerufen¹.

Der inszenierte Terror der Nato-Geheimarmeen in Europa²⁺³

Nun haben wir inzwischen gelernt, hinter solchen Bluttaten die Geheimdienste als Drahtzieher und Regisseure zu vermuten. So schreibt z. B. Rüdiger Göbel in der Jungen Welt: »Auch in Sachen Kofferbomber von Köln, »Sauerlandgruppe« um »Terror-Fritz« und Anschlagversuch auf den Straßburger Weihnachtsmarkt meldet Elsässer Widerspruch zur staatlich verbreiteten Verwörungstheorie. In allen Fällen waren »Stümper« und »Dilettanten« am Werk, deren Spur jeweils zu den Diensten führt. Der Autor erinnert daran, daß alle gesetzlichen Verschärfungen der letzten Jahre im Windschatten großer Terrorplots mit Geheimdiensthintergrund durchgesetzt wurden.«⁴



¹ Jan van Helsing: Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert, S. 204 f.

² Das Terrornetzwerk, das in allen Nationen der Erde die gesamte die Regierungs- und Verwaltungsstruktur, Militär, Geheimdienste, Justiz und Polizeiapparat, gemeinnützige Organisationen, Industrie und Wissenschaft unterwandert hat, hat viele Namen. In Spanien ist heißt es Opus Dei (siehe Análisis de la Naturaleza criminal del Opus Dei, <http://crimenesopus.blogspot.com>), in Italien ist es die Freimaurerloge P2, deren prominentestes Mitglied Berlusconi ist, in der Türkei sind es die Grauen Wölfe, in Japan ist es die Yakuza-Sekte usw.

³ siehe hierzu auch meinen Artikel „Gladio und der Gipfel der Weltverschwörung“ unter <http://stopptmindcontrol.lima-city.de>

⁴ Rüdiger Göbel: Inszenierter Terror. Bin Ladens Islamisten oder Schäubles Maulwürfe? Jürgen Elsässer widerspricht der offiziellen Verschwörungstheorie, <http://www.jungewelt.de/2008/09-08/001.php>

Und zur Urheberschaft der Madrider Terroranschläge schreibt Mathias Bröckers: "Über die Frage, welche "Handschrift" das Massaker in Madrid trägt, wird seit den gestrigen Bombenanschlägen gerätselt. Außer den notorisch Verdächtigen von "al-Qaida" und der baskischen ETA scheinen in den Medien aber keine anderen potentiellen Täter in Frage zu kommen. Dabei deutet die "Handschrift" auf eine sehr augenfällige Parallele: den Bombenanschlag auf den Bahnhof in Bologna, der im August 1980 mit 80 Toten und 200 Verletzten den Höhepunkt einer Anschlagserie auf zivile Ziele in Italien markierte."⁵

Wie die Täterkreise organisiert sind, beschreibt Andreas von Bülow: "Immer ist es ein Geflecht von Organisationen und Gruppen mit in der Tendenz extrem rechtslastiger Mitgliedschaft, von Strukturen, die sich mit Personen des Sicherheits- und Geheimdienstapparates ebenso wie mit Sondereinheiten der bewaffneten Streitkräfte vernetzen und absprechen. Da diese Strukturen in einigen Ländern von der britischen MI6 in Abstimmung mit der CIA, in anderen Ländern von der westlichen Führungsmacht USA selbst angelegt und benutzt wurden, mal mit, mal ohne Wissen der Gastregierung, kann man von einem einigermaßen einheitlichen Aufbau ausgehen."⁶ Die Rede ist von Gladio. Dieses Terrornetzwerk war nach dem 2. Weltkrieg von der CIA in Europa als Bollwerk gegen eine mögliche kommunistische Besetzung installiert und pro forma der NATO unterstellt worden. Die Existenz von Gladio wurde immer bestritten, bis das Terror-Kommando 1990 bei einer gerichtlichen Untersuchung in Italien endgültig aufflog und sogleich für beendet erklärt wurde, was aber alle Kenner der Materie für unglaublich halten. Vielmehr kann man annehmen, dass es unter neuem Namen und mit veränderter politischer Zielsetzung seit dem Ende des Kalten Kriegs bis heute fortlebt. So, wie Bröckers die Bombenattentate auf Madrider U-Bahnen Gladio zuschreibt, macht Thierry Meyssan diese "Special Services" der NATO für den Anschlag in Islamabad verantwortlich.⁷



Nato-Hauptquartier in Brüssel

Wer mehr über die Materie wissen möchte, dem sei die aktuelle wissenschaftliche Publikation von Daniele Ganser "Nato-Geheimarmeen in Europa – Inszenierter Terror und verdeckte Kriegsführung" empfohlen.⁸ Hier einige Zitate aus einem Interview mit dem Autor⁹:

"Es ist also schon wichtig zu verstehen, dass man den Geheimarmeen erst auf die Spur gekommen ist, als man begann, Terroranschläge genau zu untersuchen. (S. 11) Mit Terroranschlägen kann man Menschen gut in Kriege hetzen. Das bedeutet nun wiederum nicht, dass hinter jedem Terroranschlag Gladio stecken muss, aber dies ist einfach ein Feld, dem man sich in Europa stellen muss und hier wird einfach strikt gemauert. Weil dies würde bedeuten, dass die Geheimdienste kein Schutz für die Bevölkerung waren, sondern selber Terror ausgeübt haben, um bei der Bevölkerung Angst zu schüren und dies ist eine komplett andere Sichtweise als die offizielle. Denn die NATO, die z. B. in Afghanistan vorgibt, gegen den Terror zu kämpfen, wäre somit selbst Quelle des Terrors, auch in ihren Mitgliedsstaaten. (S. 12)

Vor einigen Jahren kam es z. B. im Irak zu einem Zwischenfall, als Mitglieder einer englischen Spezialeinheit in Basra festgenommen wurden. Diese fuhren als Muslime verkleidet ein Auto, das mit Sprengstoff beladen war. Man ging davon aus, dass diese Agenten das Auto in der Menge sprengen wollten, um den Terror den Muslimen anzuhängen. Leider kam es nicht zum Prozess, weil die britische Armee die Agenten mit Panzern aus dem Gefängnis befreite. D.h. man kommt in ein Forschungsgebiet, das sich "inszenierter Terrorismus" nennt. Dies ist ein sehr kompliziertes Forschungsgebiet, aber mit den Gladio-Geheimstrukturen konnte ich für den Kalten Krieg aufzeigen, dass es inszenierten Terrorismus gibt. Das ist ein Begriff, der aber in der Terrordebatte noch gar nicht auf dem Radar ist." (S. 14)

⁵ Mathias Bröckers: Al-Qaida, ETA - Gladio? Anmerkungen zur Handschrift des Madrider Terroranschlags, 13.03.04 in Telepolis, <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/16/16952/1.html>

⁶ Andreas von Bülow: Im Namen des Staates, München 2000, S. 368

⁷ Thierry Meyssan: "El atentado de Islamabad es el 11 de septiembre de Pakistán". Acorralada en Afganistán, la OTAN organiza un atentado en Pakistán, <http://www.voltairenet.org/es>

⁸ Daniele Ganser: «Nato's Secret Armies: Operation Gladio and Terrorism in Western Europe» 2005 in englischer Sprache erschienen; deutsche Ausgabe 2008

⁹ veröffentlicht unter www.unzensuriert.org/EUArmeen.pdf

Wer immer noch nicht so recht glauben mag, dass das Terrorhauptquartier für Europa in Brüssel angesiedelt ist, der sei auf den Artikel von Udo Ulfkotte "Unruhige Zeiten – Europa bereitet sich auf wachsende innere Spannungen vor" hingewiesen.¹⁰ Darin berichtet der bekannte Journalist, dass die EU in Brüssel eine "Beobachtungsstelle" für innere Unruhen eingerichtet hat. Dort sollen die Erkenntnisse der nationalen Geheimdienste über die Unzufriedenheit der Bevölkerung zusammengeführt werden. In Brüssel befindet sich bekanntlich auch das Nato-Hauptquartier. Man kann also davon ausgehen, dass hier nicht nur die Schaltzentralen der Eurodiktatur verbunkert sind, sondern auch ihre Geheimarmeen von hier aus gesteuert werden.

Cui bono?

Die Frage "wer" ist also leicht zu beantworten. Wenn es um solcherart Verbrechen der Geheimdienste geht, dann muß man aber sogleich auch die Frage "warum" stellen, denn Geheimdienste morden bekanntlich weniger zum reinen Vergnügen - wobei allerdings eine unglaubliche Brutalität und jede Menge perverser Sadismus in der Handschrift der Täter nicht zu verleugnen sind -, sondern vor allem im Dienst politischer Ziele. Einschlägige Autoren von Andreas von Bülow bis Mathias Bröckers und Jürgen Elsässer sind sich darin einig, dass diese blutigen Massaker verübt werden, um Spannung in der Gesellschaft aufzubauen (nach der sog. "Strategie der Spannung") und damit die Verschärfung von Sicherheitsmaßnahmen zu rechtfertigen. Was mit der "Strategie der Spannung" gemeint ist, erläutert Andreas von Bülow so: "Wem es gelingt, Spannung in einer Gesellschaft zu erzeugen, der kann die entstehenden Gegensätze nach den Prinzipien des Teile und Herrsche ohne großen eigenen Aufwand nutzen, kann Gegner klein, Alternativen kraftlos halten." Zu diesem Zweck wurden ab 1945 in den europäischen Ländern neofaschistische Gruppen gefördert und in Stellung gebracht, aber genauso "revolutionäre Zellen" der linksradikalen Szene eingespannt, um schließlich mit Terroranschlägen Stress und Chaos zur Beeinflussung der Massen zu erzeugen. Erscheinen die befreundeten Nationen den USA zu lax in der Terrorbekämpfung, dann helfen diese ein wenig nach. In einem beliebigen Land könne es zu Unruhen und Terrorakten kommen, bei denen nur schwer auszumachen sei, wer dahinter steckt.¹¹

Die Stichhaltigkeit der Behauptung, dass Terrorakte dazu aufgeführt werden, um die staatlichen Sicherheitsmaßnahmen (= Staatsterror) zu verschärfen, wird inzwischen auch durch den Bericht einer 8-köpfigen Autorengruppe von namhaften Juristen im Auftrag der International Commission of Jurists belegt, über den die Neue Züricher Zeitung am 17. Februar 2009 informiert: "Die nach den Terroranschlägen vom



nicht nur in Abu Ghraib

11. September 2001 in den USA ergriffenen Massnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus haben mehr Schaden angerichtet als erwartet. Zu diesem Schluss kommt ein achtköpfiges Panel von Juristen, die im Auftrag der International Commission of Jurists eine Untersuchung in 40 Staaten durchführten ...Viele Regierungen hätten Anti-Terror-Massnahmen ergriffen, mit welchen Menschenrechte verletzt worden seien, sagte Arthur Chaskalson, früherer oberster Richter Südafrikas, am Montag in Genf bei der Vorstellung des Berichts. Es sei zu Folter, willkürlichen Inhaftierungen, unfairen Prozessen, langer Haft ohne Prozess, zu einer Militarisierung der Justiz und zu Straffreiheit für schwere Menschenrechtsverletzungen in vielen Teilen der Welt gekommen. Die Autoren des Berichts, zu denen auch der Schweizer Strafrechtler und Ersatzrichter am Uno-Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien, Stefan Trechsel, gehört, rufen dazu auf, den Begriff "Krieg gegen Terror" aufzugeben, der unter Präsident Bush nach dem 11. September 2001 eingeführt worden sei. Dieser habe als Rechtfertigung gedient,

¹⁰ <http://info.kopp-verlag.de/nc/news/unruhige-zeiten-europa-bereitet-sich-auf-wachsende-innere-spannungen-vor.html>

¹¹ Andreas von Bülow: Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste, München 2000, S. 432 f.

das Strafrecht und Menschenrechte ausser Kraft zu setzen, erläuterte Chaskalson."¹²



Die bewährte Partnerschaft europäischer und amerikanischer Special Services

Einen ersten Hinweis auf die Frage, was die Drahtzieher des Amoklaufs von Winnenden im Schild führen, kann man in der gefälschten Ankündigung des Täters im Internet vermuten, die der Innenminister vorschnell der Öffentlichkeit präsentiert hat: Offenbar will man die Überwachung und Zensur in den neuen Medien verschärfen. Ein tieferer Grund aber dürften Bestrebungen der neuen US-Regierung unter Obama sein, Überwachungsmaßnahmen, Folter und Terror der Geheimdienste und Militärs jenseits des rechtsstaatlich Zulässigen einzudämmen und zu beschneiden. Dafür mußten schleunigst zwei simultane Terroranschläge in Szene gesetzt werden, die beweisen sollen, wie notwendig Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen sind. Die gleichzeitige Aufführung des Dramas in den USA und

Deutschland zeigt die enge Kooperation der "Special Services" in beiden Kontinenten, und sie führt uns vor Augen, wie aufrecht der deutsche Innenminister offenbar hinter solchen Maßnahmen steht. Der hatte z. B. bereits kurz nach seinem Amtsantritt am 11.12.2005 in einer Diskussionsrunde mit Sabine Christiansen zum Thema "Folter und Terrorismus" im 1. Deutschen Fernsehen eifrig dem ehemaligen Botschafter Israels in Deutschland beige-pflichtet, der sagte, dass Folter ein notwendiges Mittel der Politik ist und dass man Terroristen im Interesse der nationalen Sicherheit foltern müsse. Vorerst ist meine Vermutung nichts weiter als eine Hypothese, und wir müssen die weitere Entwicklung beobachten, um in ihrem Kaffeesatz nach den Motiven der Täter zu suchen. Gesicherte Informationen über die Zusammenhänge erhalten wir immer nur mit großem zeitlichem Abstand. So schreibt Bröckers einen Tag nach den Madrider Bombenattentaten vom 11.03.09: "Reale Verschwörungen finden einfach nicht statt - selbst wenn sie, wie im Falle P2 und Gladio, gerichts- und aktenkundig belegt sind und die Unterwanderung des Terrors durch staatliche Dienste keine wilde Theorie ist, sondern Fakt. Ein Faktum freilich, das offenbar nur in der Vergangenheitsform zumutbar ist. Womit wir wieder bei dem Rätsel um die "Handschrift" des Madrider Anschlags angelangt wären und der Prognose, dass es lange unaufgeklärt bleiben wird - trotz der "Spuren" zu al-Qaida oder zur ETA, die im Zuge der Ermittlungen möglicherweise noch auftauchen."¹³ Wir müssen uns also gedulden, bis wir die Wahrheit über die Hintergründe der Amokläufe vom 11/3 erfahren werden.



Francisco de Goya:
Saturn verschlingt seine Kinder

Die Abrichtung Manchurischer Kandidaten für Himmelfahrt-Kommandos

Bis hierhin lassen sich die Zusammenhänge noch recht gut mit Hilfe einschlägiger Veröffentlichungen von Kennern der Materie nachzeichnen. Für den nichtsahnenden Bürger aber, der bis hierhin gefolgt ist, wird sich nun die berechtigte Frage stellen, wie die beschuldigten Eminenzen aus Politik und "Special Services" einen 17-jährigen deutschen Jungen und andere Täter in vergleichbaren Fällen zum Amoklaufen bringen konnten. Zielpersonen psychotronischer Bearbeitung meinen das sehr genau zu wissen. Sie erleben es oft seit vielen Jahren, wie sie Tag und Nacht, jahraus, jahrein mit Stimmen-Hören, körperlicher, mentaler und psychischer Beeinflussung aus der Entfernung traktiert werden, und wie man damit versucht, sie zu Dingen zu zwingen, die sie nicht wollen. Beispielhaft zitiere ich Darrim. Er schreibt in einer

¹² Neue Zürcher Zeitung, 17. Februar 2009: Kritik am Begriff "Krieg gegen den Terror",

http://www.nzz.ch/nachrichten/international/kritik_am_begriff_krieg_gegen_den_terror_1.2020693.html

¹³ Mathias Bröckers: Al-Qaida, ETA - Gladio? Anmerkungen zur Handschrift des Madrider Terroranschlags, 13.03.04 in Telepolis, <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/16/16952/1.html>



Email-Nachricht vom 4. September 2008: "Ich werde seit 4 1/2 Jahren mit psychotronischen Waffen gefoltert. Ich bin halb Engländer, halb Iraker, in England geboren und ich lebe in England. Im August 2002 setzten sie Mindcontrol gegen mich ein, um mich dazu zu bringen, in den Irak zu gehen und dort zu kämpfen. Ich habe mich geweigert. Das brachte mich auf, und als der Irak-Krieg begann, fing ich an, dagegen zu protestieren. Ich habe Flugblätter verteilt und Anti-Kriegs-Kundgebungen besucht. Im Juni 2003 haben sie meinen Onkel im Irak umgebracht, um mich zu kriegen, und haben Mindcontrol gegen mich benutzt, um mich in Versuchung zu bringen und dazu zu bringen, in den Irak zu gehen und gegen die Amerikaner zu kämpfen. Ich habe mich geweigert. Ich setzte meinen Anti-Kriegs-Protest fort. Ungefähr ab Januar 2004 begannen sie mit Mindcontrol gegen mich, um mich

dazu zu bringen, ein Terrorist in England zu werden. Ich weigerte mich. Am Freitag, den 13. Februar, begannen sie mit Gang-Stalking und gleichzeitig mit psychotronischen Waffen gegen mich vorzugehen (Mikrowellenwaffen / gerichtete Energiewaffen). Sie haben mich ungefähr 6 Monate lang offen verfolgt. Die Hauptwirkung der psychotronischen Waffen ist, dass ich nicht mehr richtig schlafen kann. Es dauert ungefähr 6 bis 8 Stunden, bis ich einschlafen kann, und um etwa 6 Stunden Schlaf zu bekommen, muß ich 16 Stunden im Bett zubringen. Dadurch konnte ich in den vergangenen 4 1/2 Jahren nicht arbeiten. Die anderen Wirkungen der psychotronischen Waffen sind Schmerzen, die in jedem Teil des Körpers hervorgerufen werden, und Stromstöße wie Elektroschocks in jedem Teil des Körpers. Ich habe auch lange Phasen durchlebt, in denen ich ständig erbrechen musste. Sie wollen mich wohl auch damit psychologisch quälen, indem sie Knallgeräusche in den Kupferrohren in der Wand erzeugen sowie in Beleuchtungskörpern und Metallkörpern. Genauso erregen sie wohl auch meine Gehirnmembranen. Im September 2006 hatte ich eine Weile lang eine Freundin. Mit Drohbriefen brachten sie mich dazu, mich von ihr zu trennen. Im Dezember 2006 haben sie einen anderen Onkel von mir im Irak umgebracht und teilten mir mit, dass sie es getan haben. Kürzlich habe ich ein anderes Mädchen kennen gelernt, die ich mochte, und da haben sie mir wieder Drohbriefe geschickt, um mich von ihr fernzuhalten. Ich habe bis jetzt geschwiegen in der Hoffnung, dass sie mich in Ruhe lassen würden, aber jetzt ist mir klar geworden, dass sie das nicht tun werden nach 4 1/2 Jahren Folter."

Bei vielen Attentaten drängt sich der Verdacht auf, dass der Amokläufer von Winnenden ferngesteuert als Manchurischer Kandidat zu seiner Wahnsinnstat getrieben wurde, wie z. B. auch der Mörder von Anna Lindh, der schwedischen Außenministerin, am 10. September 2003, oder dem Anschlag der Londoner Busattentäter. Auch der Mörder von Anna Lindh war zuvor in psychiatrischer Behandlung gewesen wie der Amokläufer von Winnenden, hatte Stimmen gehört wie Darrim, hatte vor der Tat um Hilfe nachgesehen, weil die innere Bedrängnis unerträglich war. Der Brandanschlag von Al Masri auf einen Metro-Markt zeigt ähnliche Merkmale - vorausgegangene massive psychische Probleme, die schließlich in der Tat kulminieren. Im Fall Al Masris ist die Interessenlage der wahren Täter nur allzu klar - ihn zum Schweigen zu bringen und unglaublich zu machen, ihn mit seinen Verschleppungs- und Foltervorwürfen gegen die CIA aus dem Rampenlicht der Öffentlichkeit in die Psychiatrie zu verbannen und den Fall so in Vergessenheit geraten zu lassen.¹⁴ Beim Mord an Anna Lindh ging es darum, eine mißliebige Politikerin aus dem Weg zu räumen, denn sie hatte sich mutig für die Sache der Palästinenser eingesetzt.¹⁵ Die Busanschläge von London tragen dieselbe Handschrift wie die blutigen Bombenattentate auf die Madrider U-Bahnen am 11.03.04.

Der Begriff des "Manchurischen Kandidaten" stammt aus dem bekannten Film "The Manchurian Candidate". Der Hauptdarsteller, einziger Sohn eines erfolgreichen und ehrgeizigen Politikers und einer noch ehrgeizigeren Mutter in den USA kämpfte als Soldat im Koreakrieg, geriet in Gefangenschaft und wurde einem Gehirnwäscheprogramm unterzogen, woran er sich aber nicht mehr erinnern kann. Wieder in den USA nutzt seine Mutter die bei ihrem Sohn angelegten psychischen Programmierungen, um ihn für ihre

¹⁴ Al Masri nach Brand in Großmarkt festgenommen, www.tagesschau.de, 17.05.2007, Meldung 30738

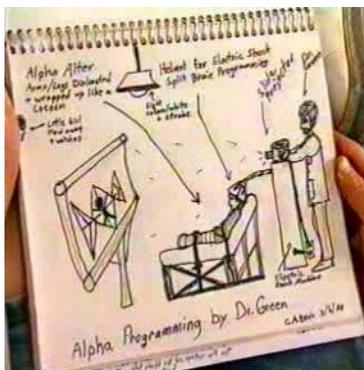
¹⁵ Warum starb Anna Lindh wirklich? Was verbindet den Tod der schwedischen Außenministerin mit der Ermordung von Olof Palme und Graf Bernadotte? Was verbindet den Tod der schwedischen Außenministerin mit der Ermordung von Olof Palme und Graf Bernadotte?, in: Zeitschrift, 40/2003, <http://www.zeitschrift.com/magazin/40-annalindh.ihml>

ehrgeizigen Pläne zu benutzen. Zuerst fädelt sie eine Liebesbeziehung zwischen ihm und der Tochter des politischen Gegners ihres Mannes ein, um ihn dann dazu zu bringen, die Geliebte und deren Vater unter Hypnose zu erschießen. In der Folge soll er als Scharfschütze einen anderen politischen Kontrahenten seines Vaters bei einer Wahlkampfveranstaltung erschießen, aber in diesem Moment versagt die Programmierung und er erschießt statt dessen die eigenen Eltern und dann sich selbst. Abgeleitet von dieser Story werden Personen als Manchurische Kandidaten bezeichnet, die mittels Gehirnwäsche und Hypnose zu steuerbaren Zombies abgerichtet wurden.

Ulrich Gresch, der ein solches Programm in seiner Kindheit durchlitten hat, beschreibt die Methoden und deren psychologische Wirkung in seinem E-Book "Unsichtbare Ketten. Der Missbrauch der Hypnose und anderer Trance-Techniken durch Kriminelle, Sekten und Geheimdienste". Die Frage nach dem Sinn und Zweck der Tortur, der er und viele andere Kinder unterworfen wurden, führt ihn zu der Vermutung, dass man sie als Manchurische Kandidaten für Himmelfahrtkommandos einzusetzen gedachte. "Es stellt sich natürlich aus naheliegenden Gründen die Frage, ob von den "Stay Behinds" auch jene Methoden eingesetzt wurden, die im Rahmen der CIA-Gehirnwäscheprojekte BLUEBIRD, ARTICHOKE und MKULTRA entwickelt wurden. Es war ja ein erklärtes Ziel dieser Programme, Menschen ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen in mentale Roboter zu verwandeln, die jeden Befehl ausführen - sogar dann, wenn er dem eigenen Selbsterhaltungstrieb widerspricht. Eine Spezialeinheit aus mentalen Robotern, aus den sog. Mandschurischen Kandidaten (manchurian candidates) wäre natürlich eine Waffe von unschätzbarem Wert für jede Partisaneneinheit gewesen, die im Vorfeld des atomaren Overkills zuverlässige Kämpfer für Himmelfahrtskommandos brauchte."¹⁶



Mord auf Befehl. Szene aus dem Film *The Manchurian Candidate*



Zeichnung eines MKUltra-Opfers (aus einer Sendung von Kennzeichen D/ZDF zum Thema)

Bestätigt wird Greschs Hypothese von dem früheren BBC-Korrespondenten und Geheimdienstspezialisten Gordon Thomas. "Thomas, der seit Jahren über die Machenschaften internationaler Geheimdienste forscht und schreibt, fasst die Ziele des Projektes so zusammen: "Schreckliche Verbrechen wurden im Namen Amerikas begangen, MK Ultra heißt nichts anderes als Manipulation, den Willen zu brechen, die Denkweise umzukrempeln, die Moral zu verdrehen. Doch davon abgesehen ist das oberste Ziel von MK Ultra, Mörder abzurichten." Stefan Albrecht und Johannes Schäfer legten 2005 in ihrer ZDF-Dokumentation "die dressierten Killer" eine Fülle erschreckender Beweise für die Art und das Ausmaß dieses Verbrechens vor."¹⁷ Lesenswert ist in diesem Zusammenhang auch das Grundlagenwerk von Dr. Ludwig Mayer: Das Verbrechen in Hypnose, in dem der Psychiater anhand einer kriminologischen Fallanalyse darstellt, wie eine biedere und einfältige Frau mittels Hypnose zur Straftäterin gemacht wurde.¹⁸

Die Opfer der Bearbeitung mit psychotronischen Waffen wissen nur allzu gut um die unglaubliche Palette der Möglichkeiten, Menschen offen oder subliminal mit psychotronischen Waffen zu manipulieren. Zahlreiche namhafte Wissenschaftler bestätigen die Verfügbarkeit der Technologien und Methoden, mit denen Menschen elektronisch beeinflusst, manipuliert und gesteuert werden können. Und genau das fand vermutlich beim Amoklauf von Winnenden statt – die Abrichtung und Fernsteuerung des Täters, der das Blutbad wahrscheinlich nicht aus eigenem Antrieb angerichtet hat, sondern von den Gladio-Special-Services als Manchurischer Kandidat in die Arena geschickt wurde.

¹⁶ www.trance.psy-knowhow.de/ketten.pdf, S. 210

¹⁷ Terrorärzte überführt. Die Täter handeln im Auftrag ihrer Regierungen, Beitrag von pony huetchen in po-litblog.net, Eintrag vom 13. Juli 2007 in der Rubrik 'Krieg & Terrorismus'

¹⁸ Ludwig Mayer: Das Verbrechen in Hypnose und seine Aufklärung, München/Berlin 1937

Nachbemerkung:

Während ich diesen Artikel schrieb, wurden mir ein Bewegungsmelder und ein Halogenscheinwerfer am Haus durchgeschossen. Diese Art von Sabotage-Destruktion findet häufig dann statt, wenn ich etwas schreibe oder tue, was den Special Services an den Nerv geht. Geheimnisse sind es ja nun wahrlich nicht, die ich da ausplaudere, denn es handelt sich um offensichtliche Fakten und Zusammenhänge. Was versprechen sich diese Typen von dieser Art Zerstörungen? Die sind sicher nicht so blöd zu glauben, dass sie mich damit von meinem Vorhaben abbringen können. Es sieht eher nach einer Art von dümmlicher Bestrafung aus. Vermutlich sollen solche Maßnahmen dazu dienen, den nötigen militärischen Druck zur Pflege der öffentlichen Meinung zu erzeugen. Über die handlungsleitende Milch der frommen Denkungsort schreiben die berüchtigten Mindcontrol-Vorkämpfer Paul E. Valley und Michael A. Aquino: "Propaganda, wenn sie als solche erkannt wird - und alles, was eine PSYOP-Einheit produziert, wird als solche erkannt - wird automatisch für eine Lüge oder zumindest für eine Verdrehung der Wahrheit gehalten. Daher wirkt sie nur in dem Ausmaß, wie ein militärisch unter Druck stehender Feind gewillt ist, das zu tun, was wir von ihm wollen. Sie funktioniert nicht, weil wir ihn davon überzeugt haben, die Wahrheit so zu sehen, wie wir sie sehen."¹⁹



durchgeschossener Varistor nach einem Angriff auf meine Elektroinstallation

¹⁹ Colonel Paul E. Valley und Michael A. Aquino: "Von Psyop bis MindWar: Die Psychologie des Sieges, in: William Cooper "Die Apokalyptischen Reiter", Peiting 2002, S. 353 f.